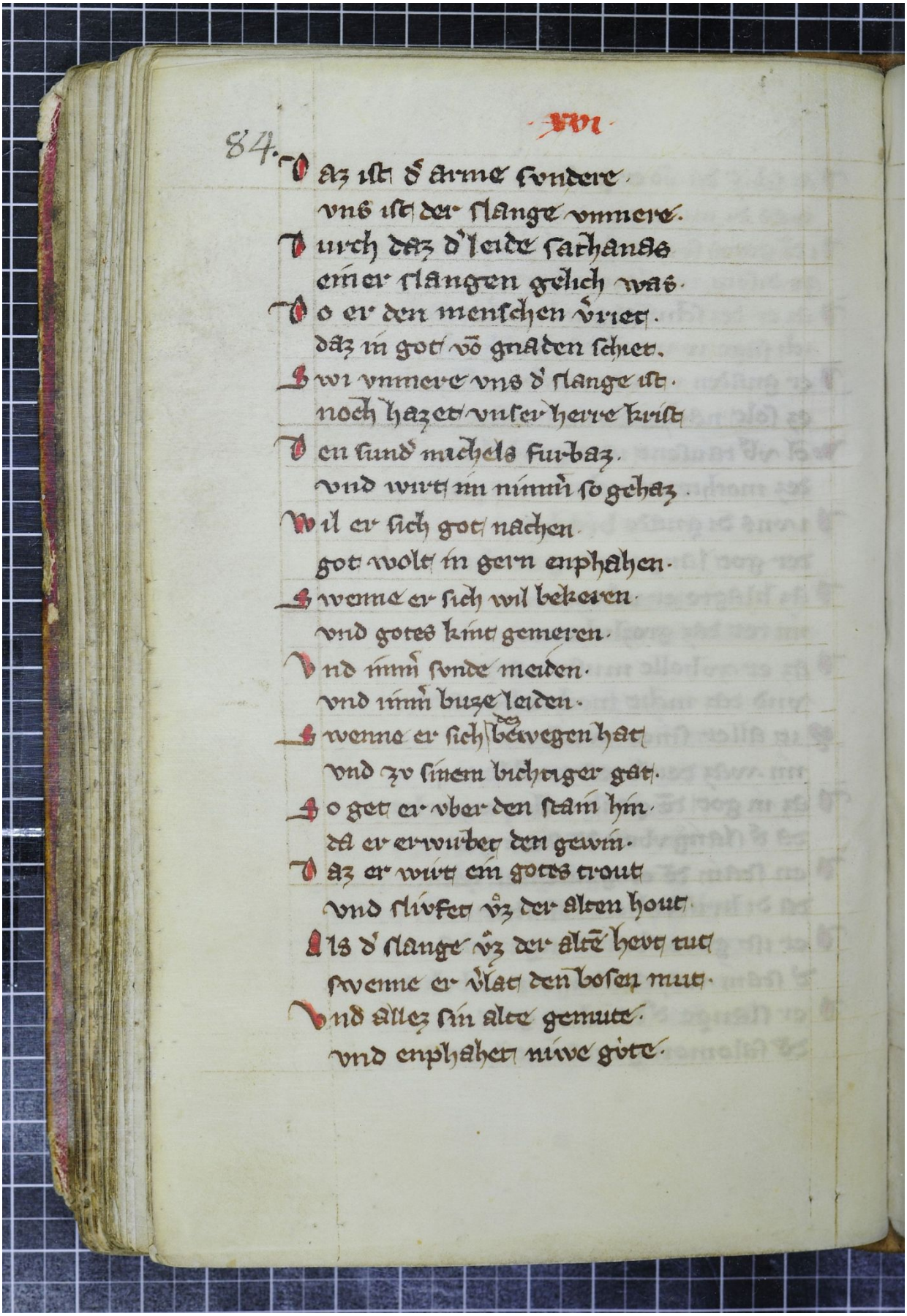
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=9154
Copyright: Melk, Benediktinerstift



84. xvi

Daz ist d̃ arme sunder.
vns ist der slange vnmere.
Durch daz d̃ leide sarhandes
ein er slangen gelich was.
Do er den menschen vriet.
daz in got vō gnaden sehet.
Swi vnmere vns d̃ slange ist.
noch hazet vnser herre krist
Den sund̃ michels furbaz.
vnd wirt im nimm̃ so gehaz.
Wil er sich got nachen.
got wolt im gern enphahen.
Swenne er sich wil bekeren.
vnd gotes kint gemeren.
Vnd nimm̃ sunde meiden.
vnd nimm̃ buze leiden.
Swenne er sich bewegen hat
vnd zv sinem bichtiger gat.
So get er vber den stam hin.
da er erwurbet den gewin.
Daz er wirt ein gotes trout
vnd sliufet vz der alten hout.
Als d̃ slange vz der altē heut tut
swenne er vlat den bosen mut.
Vnd allez sin alte gemute.
vnd enphahet niwe gute.